



B. N. Ja ich habe ihn gesehen. Dieser
 Mehlkleister, den sie dem Kinde gab, der war der
 Teufel. Erstlich taugt Mehlbrey für Kinder
 nichts. Denn was soll dieß klebriate Wesen im
 Magen? Hernach ist ja die überflüssige Butter
 wahres Gift. Wenn diese in den Magen kommt,
 so wird lauter Galle daraus. Drittens, welche
 verständige Seele wird denn einem Kinde so er-
 schrecklich viel einsprossen? Das mögen wohl
 fromme Seelen thun, aber fromme Seelen, die
 auch verständig sind, thun dieß wahrlich nicht.
 Diese füttern ein Kind nicht länger, als es Hun-
 ger merken läßt. Und eine Seele, die wirk-
 lich fromm ist, kann dieses auch nicht thun.
 Diese folgt ja der Stimme des Heylands, welcher
 ausdrücklich sagt: hütet euch, daß eure Her-
 zen nicht beschweret werden mit Fressen. Wird
 denn aber bey dieser Art zu füttern nicht das
 Kind beschweret mit Fressen? wie kann denn da
 das arme Kind gesund bleiben? wenn es auch
 lauter gesunde Nahrungsmittel bekäme; wie ist
 denn möglich, daß der Magen eine solche unge-
 heure Menge verdauen kann? und noch überdieß
 solche schädliche Nahrungsmittel! Kleister —
 eine so ungeheure Menge Butter! das muß ja
 lauter verdorbene Säfte geben; wie kann denn
 aus verdorbenen Säften gesundes Blut entstehen?

Die